

Das Arbeitsblatt ist zur Erarbeitung im Unterricht gedacht, es wurde auf genaue Arbeitsanweisungen verzichtet (Bsp. Metrum: Markiere die betonten Silben), um eine einseitige Übersicht zu ermöglichen.

- Die drei Hauptgattungen der Literatur lauten:

Epik - Lyrik - Drama

- Was macht ein Gedicht zum Gedicht? (*Gebundene vs. ungebundene Sprache*)

Äußere Form: Vers und **Strophe** (statt Zeile und Absatz in ungebundener Sprache).

Der **Rhythmus** bezeichnet die harmonische Gliederung einer „Bewegung“. Dabei wirken Metrum, Betonung, Tempo und Pausen sowie eventuell Enjambements und Reimform zusammen.

Weitere Merkmale sind die Kürze und sprachliche Gestaltungsmittel wie Bild, Inversion etc.

Innere Form: Konzentration, Sinnverdichtung, Bedeutungsintensität

Auswahl wichtiger formaler Merkmale: *Beschränkung auf einige wichtige und häufig anzutreffende Merkmale, es fehlen z.B. beim Versmaß der Anapäst (kann man als Baustein in Arbeitsblatt einsetzen) sowie die freien Rhythmen (als Baustein ist eine Definition auf diesem Blatt abgedruckt).*

Bausteine:

Anapäst

In den Tagen der Hoffnung,	xxx		xxx
Wenn du sangest, das Ende nie!	xxx		xxx xx

aus „Die Kürze“ von Hölderlin

• **Freie Rhythmen**

Reimlose, metrisch ungebundene Verse mit beliebiger Silbenanzahl und unterschiedlich vielen Hebungen und Senkungen, die dennoch einen bestimmten Rhythmus aufweisen.

- Versmaß** = **Metrum** (die gleichbleibende Abfolge von betonten „x“ und unbetonten „x“ Silben)

Wirkung:

Jambus

Es schlug mein Herz, geschwind zu Pferde
 J. W. Goethe „Willkommen und Abschied“

Takt oder Versfuß

xx | xx | xx | xx | x

*z.B. vorantreibend
ansteigend*

Trochäus

Sah ein Knab ein Röslein stehn
 J. W. Goethe „Heideröslein“

xx | xx | xx | x

z.B. fallend

Daktylus

Eia, popeia. was raschelt im Stroh
 Volkslied aus „Des Knaben Wunderhorn“

xxx | xxx | xxx | x

z.B. fallend, Wellenbewegung

- Versende** = **Kadenz** (nicht aufgeführt: die gleitende oder reiche Kadenz, Bsp. „klingenden – singenden“)

unbetont: Pfüerde weiblich = klingend

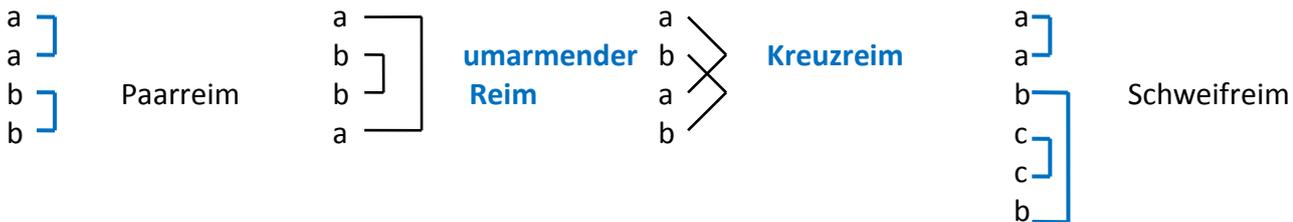
betont: Stróh Férne Stérne männlich = stumpf

- Enjambement** (frz. Zeilensprung)

Der Satz überspringt das Versende und setzt sich im folgenden Vers fort. Am Versende entsteht keine Pause.

- Der Reim kommt vor allem in folgenden Formen vor:

Endreim *Reime am Ende einer Zeile heißen Endreime. Sie machen ein Gedicht besonders eingängig.*



Binnenreim: Meist als Silbengleichklang innerhalb eines Verses, z.B. *sie herzen und scherzen*

Stabreim (Alliteration): Anfangsreim, wobei mindestens zwei Wörter durch den gleichen Anlaut ihrer betonten Stammsilbe hervorgehoben sind: *Eins weiß ich das ewig lebt: der Toten Tatenruhm*

Die **Waisenzeile** ist eine reimlose Zeile innerhalb gereimter Verse.

Aus altem Sittengedicht der Lieder-Edda